

Werbeaktion der Bundeswehr am 72. Jahrestages des Beginns des 2. Weltkrieges

Am Antikriegstag, dem 1. September 2011 - auf den Tag genau vor 72 Jahren begann Nazi-Deutschland mit dem Angriff auf Polen den 2. Weltkrieg - versuchte die Bundeswehr Freiwillige für Kriegseinsätze in aller Welt zu ködern. Hierfür suchte sie sich die "Agentur für Arbeit" in Darmstadt aus.

Ein breites Bündnis - bestehend aus DGB-Jugend, DGB-Stadtverband, der Deutschen Friedensgesellschaft-Vereinigte KriegsdienstgegnerInnen Darmstadt (DFG-VK), GALIDA, Komitee für freie Bildung, linksjugend.[´solid] Darmstadt, ver.di-Erwerbslosenausschuss und ver.di-Jugend Südhessen und der LINKEN. Darmstadt - protestierte gegen diese Rekrutierung von jungen Menschen. Der Soldatenberuf ist nicht mit zivilen Berufen vergleichbar!

In einem vor der Arbeitsagentur verteilten Flugblatt wurden die wenigen Interessenten auf die reale Funktion der Bundeswehr, ihre gefährlichen Auslandseinsätze und ihre Aufgaben in der Bundeswehr aufmerksam gemacht. Die Soldaten der Bundeswehr bauen nicht nur Brunnen und Brücken in Afghanistan! Die wahre Aufgabe von Militär hat erst vor kurzem die vielbeachtete Ausstellung auf der Mathildenhöhe "Serious Games" deutlich gemacht: es geht mehr um "neutralisieren" und "ausschalten" des Feindes.

Wir fühlen uns der Losung verpflichtet, dass von deutschem Boden nie wieder Krieg ausgehen darf!

Mit dem Wegfall der Wehrpflicht konkurriert die Bundeswehr nunmehr verstärkt mit der Wirtschaft um Nachwuchs. Die Zukunftsangst vieler junger Menschen, keinen Ausbildungsplatz oder keine Arbeit zu finden und die damit einhergehende Furcht in prekären Beschäftigungsverhältnissen oder gar in Hartz IV zu landen, ist der Nährboden, auf dem die Bundeswehr ihr obszönes Rekrutierungsgeschäft betreibt.

Unser Motto : KEIN WERBEN FÜRS STERBEN!